

Jahresbericht des Präsidenten und der Geschäftsleitung 2013

Wir blicken wiederum auf ein lebhaftes Jahr zurück, in welchem zahlreiche Aktivitäten in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Aus- und Weiterbildung, Netzwerk und Projektmitarbeit stattgefunden haben.

Sensibilisierung:

3. Bündner Palliativtag am Plantahof in Landquart

Am 13. Juni stand der Plantahof in Landquart ganz im Zeichen einer erneuten Fachtagung Palliative Care. Fast 150 Personen aus den Bereichen Medizin, Pflege, Sozialarbeit und Seelsorge diskutierten aktuelle Probleme und Fragestellungen rund um die Betreuung unheilbar kranker Menschen. Dazu zählte etwa die Symptomkontrolle bei kognitiv eingeschränkten Patienten wie beispielsweise Demenzkranken. Zu diesem Thema sprach der bekannte Palliativmediziner Roland Kunz vom Bezirksspital Affoltern am Albis. Astrid Hunter-Kummer, Leiterin des Pflegezentrums im Spital Limmattal, referierte über Palliative Care in der stationären Langzeitpflege.

Die Teilnehmer des 3. Bündner Palliative Tages hatten ausserdem die Möglichkeit, die Referate in Workshops zu vertiefen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Themen der Workshops waren u.a. die Zusammenarbeit von Sozialarbeit, Seelsorge und Psychoonkologie, Möglichkeiten und Grenzen der Spitex in der Palliative Care oder die Rolle der Freiwilligenarbeit.

Den Schluss der Tagung bildete ein Referat des in der Privatklinik Hoheneegg tätigen Psychiaters und Psychotherapeuten Stefan Büchi zum Thema „Leiden“. Büchi zeigte auf, wie subjektive Leidenserfahrungen auf ganz unterschiedliche Weise verarbeitet werden und das Leben der Betroffenen beeinflussen.



Standaktion 14. September 2013 in Chur

Auf Initiative des Vereins palliative gr stellten verschiedene Netzwerkpartner (Spitex Chur, Tecum, Kantonaler Palliativer Brückendienst, freiberuflich Pflegende) ihre Dienstleistungen vor und konnten die Passanten an der Bahnhofstrasse auf die Bedeutung der Zusammenarbeit in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen durch die verschiedenen Organisationen hinweisen.

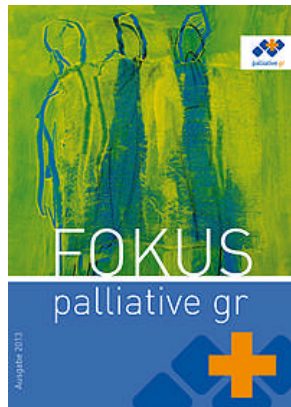


Koordinierte Sensibilisierungsarbeit

Mittels Filmvorführungen konnten am 28. Oktober 2013 an 6 verschiedenen Standorten im Kanton GR rund 300 Personen erreicht werden. Die Besucher wurden durch Filmsequenzen auf das Thema „pflegende Angehörige – zwischen Wunsch und Verpflichtung“ eingestimmt. Anschliessend führten Podiumsdiskussionen mit Vertretern aus diversen Berufsbereichen und auch direkt betroffenen Angehörigen zu interessanten Gesprächen.

Newsletter FOKUS palliative gr

Neu gestaltet und mit diversen Beiträgen zur Nationalen Strategie, zur Freiwilligenarbeit im Kanton Graubünden, zur Bildungswelt und zu Angeboten wie z.B. der Kantonale Palliative Brückendienst wurde der Newsletter an Vereinsmitglieder, politische Gemeinden und Kirchenvertreter verschickt. In der Folge sind rund 4 000.- Fr. Spendengelder eingegangen.



Informationsbroschüre und Begleitbroschüren

Die im 2012 herausgegebene Begleitbroschüre „Was im Leben und im Sterben trägt“ wurde auch 2013 wiederum aus der ganzen Schweiz bestellt und gegen einen Unkostenbeitrag ausgeliefert. Die beiden Broschüren stehen im Kanton Graubünden gratis zur Verfügung und erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Bildung:

Interdisziplinärer Lehrgang (Matthias Mettner, Organisationsethik und Palliative Care)

Im September 2013 hat der erste interdisziplinäre Lehrgang Palliative Care im Kanton Graubünden mit 26 Teilnehmern aus verschiedenen Berufsgruppen abgeschlossen.

Koordination von Freiwilligen in Ilanz

Am 24. Oktober haben sich rund 60 freiwillig Tätige aus dem ganzen Kanton im Haus der Begegnung in Ilanz zu einem Weiterbildungstag getroffen. In Zusammenarbeit mit Tecum und dem Haus der Begegnung konnten mittels Referaten über die Bedeutung der Seelsorge und auch mit praktischen Hinweisen im Umgang mit demenzten Menschen wertvolle Inputs gegeben werden. Am Nachmittag wurden in Workshops verschiedene Themen wie Umgang mit Leiden, Anforderungen in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Fachpersonen oder auch die Unterstützung seitens der Seelsorge aufgenommen.

Der Basiskurs Palliative Care für Ärzte im Kanton Graubünden wurde am 3. Oktober 2012 (Halbtag) durchgeführt. Leider waren diesmal nur circa 20 Ärzte dabei.



Palliative Care in der Langzeitpflege

Auf Wunsch einzelner Pflegedienstleitungen aus der Alterspflege wurde im November speziell eine Weiterbildung für Pflegenden in Langzeitabteilungen organisiert. Circa 60 Personen besuchten die Veranstaltung, in welcher auch der Umgang mit Ängsten und der Miteinbezug von Seelsorgenden thematisiert wurden.

Netzwerk und Projektarbeit:

Gründung der ig palliative viamala

Aufgrund der Vorarbeiten der Projektgruppe Seelsorge Heinzenberg Domleschg Hinterrhein und des Vereins palliative gr konnte im Oktober eine ig palliative viamala gegründet werden. Die Mitgliedschaft steht sowohl Organisationen und Institutionen öffentlichen und privaten Rechts, welche im Bereich Palliative Care in der Region tätig sind, wie auch interessierten Einzelpersonen oder auch Gemeinden offen. Die Ig möchte die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den verschiedenen Regionen fördern und die Bevölkerung über das Thema Palliative Care sensibilisieren.

Einführung eines Kantonalen Palliativen Brückendienstes

Am 1. Januar 2013 startete der Kantonale Palliative Brückendienst unter der Federführung des Gesundheitsamtes. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 46 Personen betreut und es konnten dadurch etliche Spitaleintritte verhindert werden. Wir möchten insbesondere Frau M. Weber, aber auch allen anderen Beteiligten ein herzliches Dankeschön aussprechen. Durch ihre tatkräftige Arbeit wurde dieses zukunftsweisende Projekt erst möglich.

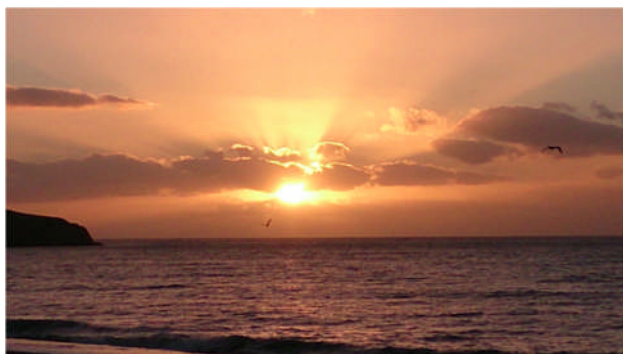
Inhouse Sensibilisierungsveranstaltung Alterszentrum Senesca Maienfeld

Die Leitung des Alterszentrums Senesca hat entschieden ihr gesamtes Personal mit dem Thema Palliative Care vertraut zu machen. Vertreter des Vereins palliative gr führten alle Mitarbeitenden an zwei Halbtagen mittels einem kurzen Referat, einem Filmbeitrag und anschließenden Workshops zum Thema Palliative Care in den Heimen ein. Aufgrund dieser Erfahrungen werden sich die Mitarbeitenden des Alterszentrums im 2014/2015 intensiv mit der interdisziplinären Zusammenarbeit, der Schmerzbehandlung, dem Umgang mit Leiden etc. auseinandersetzen.

Personelles:

Dr. Ruedi Ursprung hat aus gesundheitlichen Gründen demissioniert. An seiner Stelle wurde Dr. C. Camartin, Leitender Arzt der Palliativstation, in den Vorstand gewählt. Frau Berta Prevost bildet sich beruflich weiter. An ihrer Stelle konnte Dr. Hannes Graf, Komplementärmediziner aus dem Spital Scuol, gewonnen werden.

Per Ende 2013 hat Hanni Fravi ihren Rücktritt bekannt gegeben. Als Nachfolgerin wird Annemarie Hänni, Ausbildungsverantwortliche des Alters- und Pflegeheimes Thusis zur Wahl vorgeschlagen.





Wenn ich meinen Leuten die Liebe zur Seefahrt mitteile, und so ein jeder den Drang dazu in sich verspürt, weil ihn ein Gewicht im Herzen zum Meere zieht, so wirst du bald sehen, wie sie sich verschiedene Tätigkeiten suchen, die ihren tausend besonderen Eigenschaften entsprechen. Der eine wird Segel weben, der andere im Walde den Baum mit dem Blitzstrahl seiner Axt fällen. Wieder ein anderer wird Nägel schmieden, und irgendwo wird es Männer geben, die die Sterne beobachten, um das Steuern zu erlernen. Und doch werden sie alle eine Einheit bilden. Denn ein Schiff erschaffen, heißt nicht, die Segel hissen, die Nägel schmieden, die Sterne lesen, sondern die Freude am Meer wachrufen. (...) Ich brauche nicht jeden Nagel des Schiffes zu kennen. Ich muß aber den Menschen den Drang zum Meer vermitteln.

Antoine de Saint-Exupéry (1900-44), frz. Flieger u. Schriftsteller

Wir danken den Vorstandsmitgliedern und den Netzwerkpartnern für die angenehme Zusammenarbeit. Ganz speziell bedanken möchten wir uns auch bei Margrith Weber vom Gesundheitsamt Graubünden, die in Pension geht. Sie hat sich immer sehr für die Anliegen von schwerkranken und sterbenden Menschen eingesetzt und die Arbeit von palliative gr massgeblich unterstützt.

Der Präsident

Die Geschäftsführerin

Dr. med. Thomas Wieland

Monika Lorez-Meuli

Ausblick 2014

Anlass mit Tecum und Krebsliga in Chur

13. März 2014

Mitgliederversammlung mit Vernissage

22. Mai 2014

Tagung für Freiwillige in der Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden

6. November 2014

**Weltpalliativ Tag
diverse Regionen**

27. Oktober 2014

Prättigau (GN)

Unterengadin (HG)

Oberengadin (AS)

Regio Viamala (HF, MLM)

Nationaler Palliativkongress in Biel

26./27. November 2014

Diese und weitere Anlässe werden frühzeitig auf der Internetseite von www.palliative-gr.ch publiziert.